

Baumesse zeigt unerschöpfliche Nachfrage nach Wohnqualität

Von Susanne Schulz

Bei der Leistungsschau der Bau- und Ausstattungsbranche sind Neubrandenburger Unternehmen stark vertreten - zum Beispiel mit Angeboten zu Wohnungsbaustandorten und Internetversorgung. Auch Beratungsangebote rund ums Bauen finden immer mehr Zuspruch.

NEUBRANDENBURG. Das eigene Porträt als launige Karikatur auf einem Kaffeebecher - mit diesem Hingucker hat der Stand eines Versicherungsunternehmens einige Aufmerksamkeit sicher. Klappern gehört zum Handwerk, das gilt auch für die nicht vordergründig handwerklich tätigen Aussteller auf der Messe „Bauen & Sanieren - Eigenheim“ im Neubrandenburger Jahnsportforum. Denn bei mehr als 80 Ständen gilt es, die meist zielbewusst Ausschau haltenden Besucher mit Besonderem zu stoppen: Da flackern Kamine, plätschert ein kleiner Wasserfall, vibrieren Powerboards. Und natürlich zeigen die Firmen ihre ureigensten Produkte: von uriger Holzverarbeitung wie bei einer erstmals beteiligten Tischlerei über Markisen und Wintergärten, Bad- und Sanitärausstattung bis hin zu Sicherheitstechnik und Smart-Home-Lösungen.

Nachfrage nach Standorten bleibt ungebrochen

Ein Muss ist die Messe - zum 21. Mal in Neubrandenburg, zum zweiten Mal im geräumigen Jahnsportforum - auch für die städtischen Tochterunternehmen. Sie dürfen hoher Erwartungen gewiss sein, die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft Neuwoges zum Beispiel bei angehenden Häuslebauern. Denn die Nachfrage nach neuen Wohnstandorten, wie sie in den vergangenen Jahren auf der



Von der Sport- zur Messehalle: Zum zweiten Mal fand die „Bauen & Sanieren - Eigenheim“ im Jahnsportforum statt. FOTOS (3): SUSANNE SCHULZ



Bei Stefan Lange und seinen Kollegen von den Neubrandenburger Stadtwerken gab es viele Fragen zum Ausbau des Glasfasernetzes im Umland.

Baumesse präsentiert wurden, scheint unerschöpflich. Das zeigt sich, wie Neuwoges-Mitarbeiter Ronald Leitz feststellt, an weiterhin großem



Neuwoges-Mitarbeiter Ronald Leitz konnte Grundstücksinteressenten für die nächsten Jahre ein weiteres Erschließungsgebiet für Carlshöhe-Ost in Aussicht stellen.

Interesse für die bereits im Vorjahr auf den Weg gebrachten Projekte in Carlshöhe und an der Gerstenstraße. In den nächsten Jahren soll ein wei-

teres Areal in Carlshöhe-Ost folgen, auch dort nach dem Prinzip, die Grundstücke voll erschlossen und ohne Baulastbindung zu vermarkten.

im Stargarder Land oder im Raum Altentreptow. Gegenüber der bisherigen Versorgung, verspricht der Berater, „liegen Welten dazwischen“. Von sich reden machen wollen die Stadtwerke zudem auch nach der Baumesse mit modernen Heizanlagen in Miet-Kauf-Version, die Bauherren den hohen Anschaffungspreis ersparen soll, sowie Ladelösungen für Elektro- und Hybridautos.

Messe setzt auch auf verschiedene Beratungen

Neben vielerlei Bau- und Versorgungsangeboten setzen die Messe-Veranstalter zudem auf Beratung unterschiedlichster Art: Immobilien-, Finanz- und Versicherungsmakler sind da ebenso präsent wie die Präventionsexperten der Kriminalpolizei sowie die Heizungs- und Energieexperten der Verbraucherzentrale. „Wir beurteilen nicht bestimmte Produkte oder Hersteller“, verdeutlicht ein Berater: Vielmehr gebe es Informationen, worauf bei der Auswahl geeigneter zukunftsfähiger Technologien zu achten sei und welche Fördermöglichkeiten es dabei gibt.

Nicht unberührt bleibt die Messe zudem von den Auswirkungen des Corona-Virus. Ob die anfangs verhaltenen Besucherzahlen dieser Sorge geschuldet sind, bleibt dahingestellt. Schon am zweiten Tag indessen nahm die Veranstaltung „Fahrt“ auf. Und viele Aussteller wussten zu schätzen, dass im Unterschied zu Veranstaltungen in südlicheren Bundesländern hier keine Absage zur Debatte stand. Dasselbe erhoffen sie für die Rostocker Version der „Bauen & Sanieren - Eigenheim“, die - mit gut 200 Ausstellern noch eine Nummer größer als in Neubrandenburg - vom 20. bis 22. März auf der Hanse-Messe stattfinden soll.

Kontakt zur Autorin
s.schulz@nordkurier.de